

Saale-Beitung.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

werden die Geplatzten Kolonien...

Ercheint täglich einmal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Verwaltung...

Bezugspreis für Halle vierteljährlich bei postamtlicher...

Mr. 36.

Halle a. S., Sonnabend, den 21. Januar.

1911.

Ein Unfall des Zentrums in der Wohnungsfrage.

L. C. Man schreibt uns: Zu den nicht allzu zahlreichen Gebieten der Reichspolitik...

Von dem Tempelhofer Felde, dem alten, großen Parade- und Übungsplatz der Berliner Garnison...

Die Entscheidung in dieser Tempelhofer Frage ist nun aber viel weittragender, als es zuerst scheint...

aus gelöst werden darf. Und deshalb ist auch das ganze Land an der Entscheidung der Tempelhofer Angelegenheit weitgehend mitinteressiert.

Die Sache liegt nun so, daß ohne Genehmigung des Reichstages die oben skizzierten Pläne des Kriegsministeriums...

Diese Entscheidung wird voraussichtlich beim Zentrum liegen, denn die Parteien der Linken, einschließlich der Nationalliberalen...

Mit welchem Maße von Sachkenntnis übrigens speziell Herr Erzberger bei seiner Stellungnahme vorgegangen ist...

tagsfrage bei einer so wichtigen Angelegenheit und zur Verteidigung eines der schlimmsten sozialpolitischen Standale...

Jenseits unserer Ostgrenze.

Hr. Ueber die Dislokation der russischen großen Truppenverbände nach ihrer Neugliederung...

Dürfte man den Versicherungen vieler russischer und einzelner deutscher Blätter Glauben schenken...

Diese neuen militärischen Dispositionen haben ihren Grund nicht allein in der Müchigkeit auf eine Erhöhung der sofort gegen Osten verwendbaren Streitkräfte...

betrauert hatte, bald darauf den St. Sava-Orden verlieh. Dieser Orden hat nämlich die Devise: „Durch seine Mühe hat er alles erreicht!“

Feuilleton.

Was Orden erzählen.

Von Gerhardt Hoerselmann.

(Eine kulturgeschichtliche Skizze zum preussischen Ordensfest, 22. Januar.)

Ver. Der Maler Oppenheim, ein Landsmann Goethes, weihte im Jahre 1827 in Weimar. Als er dem Dichter seinen Abschiedsbesuch machte...

Vorjahr, daß bei den Jagden die Damen in Serrentracht und im Serrenschiff mitritten und dabei das Kommando führten. Voraus lag beim häufigen das vorverordnete Durchschneidern...

Bei Licht besehen hind Orden im heutigen Sinne ein Treppchen der Weltgeschichte. Ursprünglich waren sie Absätze einer Gesellschaft, deren Mitglieder durch irgendeine gemeinsamen Ziele untereinander verbunden waren...

Die Orden für Frauen bilden überhaupt ein Kapitel für sich. Erstlich ist fast finkter war der Tatenloshorden aus dem Jahre 1652, der bei seiner Wiedererrichtung im Jahre 1709...

schoben. Jetzt haben sieben, gegen früher drei, Armeekorps in den Provinzen Moskau und Kasan ihre Mannschafte-erweiterungen in erledigter Nähe. Bei einem Kriege gegen Westen wird damit ein volles Viertel der Kräfte 1. Linie in mobilem Zustande an die Westgrenze nachgeschoben, während die übrigen dreiviertel der Armee ihre Ergänzungen aus den von Moskau und Kasan östlich gelegenen Anbestellen erhalten. Schwierigkeiten bestehen ja auch heute in der Mobilmachung im Westen. Daß man sie auf sich nimmt, beweist klar, daß an eine Verchiebung des Schwerepunkts der Dislokation der großen Friedensverbände nach dem Osten Rußlands nicht gedacht wird.

Deutsches Reich.

Die Fernsprechgebührenvorlage.

Die „Kön. Ztg.“ läßt sich aus Berlin telegraphieren: Am nächsten Dienstag wird der Reichstag die neue Fernsprechgebührenvorlage auf der Tagesordnung sehen, aber sie wird ebenso schnell wieder verschwinden; denn es besteht ziemliche Uebereinstimmung, sie in die Kommission zurückzuweisen.

Die Abgeneigtheit, sich auf diese Neuordnung einzulassen, erfährt immer weitere Kreise, und so gewinnen die Zweifel vertieft Verbreitung, ob sie aus der Kommission überhaupt wieder zurückkommt. Fast gar keinen Zweifel mehr aber hat man an der Ablehnung im Falle ihres Wiedererscheinens. Zu den sich häufenden lästlichen Schwierigkeiten werden in verstärktem Maße die Bedenken dagegen lebendig, zumal dem Mittelstand in Handel und Industrie, der noch wenig an der schwarz-blauen Reichsfinanzreform, mit einem solchen neuen Gesetz nochmal eine Quelle stetigen Aergers und Verbitterung im Berufsleben nicht nur, sondern auch im häuslichen Leben zu befürchten.

Die Tabelle des Herrn von Dallwitz.

Der neue preussische Minister des Innern hat auch in der vorgerichtigten Sitzung des Abgeordnetenhauses mit jener merkwürdigen Tabelle operiert, die er bereits am Sonnabend vorgetragen hatte, um die unübersehbare Unparteilichkeit der Zentralregierung bei der Auswahl der höheren Verwaltungsbeamten darzutun. Wir haben diese interessante Statistik kürzlich hier wiedergegeben und einige kritische Bemerkungen hinzugefügt, aus denen zu ersehen war, daß sie für den Nachweis, um den es Herr v. Dallwitz zu tun sein möchte, von vornherein ungeeignet war. Der Herr Minister hat die Tabelle gleichwohl auch am Donnerstag zum Ausgangspunkt seiner Betrachtungen gewählt, so daß es notwendig erscheint, auf die Sache noch einmal zurückzukommen. Herr v. Dallwitz behauptete,

daß die Forderung nach Befähigung der Beamtung bezw. der Vorrechte gewisser Kategorien von Staatsbürgern in der inneren Verwaltung „absolut unhaltbar“ sei, weil solche Beamtung nicht existiere. Er, der Minister, ließ in dieser Richtung nur die Voraussetzungen gelten, die gesetzlich vorgezeichnet seien.

Der Minister des Innern wird aber zugeben müssen, daß diese gesetzlichen Voraussetzungen bei der Beamtung der höheren Verwaltungsposten immer noch einen sehr weiten Spielraum in der Praxis lassen; und andererseits beweist gerade seine eigene Tabelle, daß der so gewählte Spielraum in höchst einseitiger Weise ausgenutzt wurde und wird. Die ministerielle Statistik läßt selbst an, daß z. B. von 12 Oberpräsidenten 11 adlig sind, wobei es wirklich höchst gleichgültig ist, ob es sich um „alten (agrarisches)“ oder „neuen (Beamten- und Berufs-)Adel“ handelt; und sie weist bekanntlich auch zahlenmäßig nach, daß von 481 Landräten nicht weniger als 288 dem Adel und nur 218 dem Bürgertum entnommen sind. Das bedeutet aber nicht nur ein außerordentliches Ueberwiegen, sondern auch eine totalische Bevorzugung des adligen Elements; denn Herr v. Dallwitz würde doch selbst nicht behaupten wollen, daß auch das Angebot, das Examinatmaterial, welches die „gesetzlichen Voraussetzungen“ erfüllt, demselben merkwürdigen „Prozentlich adligen und nichtadligen Landratsamtsanwärtern aufweist! Ebensovienig kann kein Einwand, daß die Landräte nicht von der Regierung ausgesucht, sondern von den Kreisen präsentiert werden, dem Kenner der Verhältnisse

und der Zusammenhänge die Ueberzeugung von der auch auf der Zentralstelle genollten Bevorzugung des Adels erschüttern. Es ist eben bei uns Brauch und Ueberlieferung, die Auswahl in dieser Weise zu treffen, d. h. die Angehörigen des mehr oder weniger agrarischen Adels auf diejenigen Stellen zu bringen, denen der größte Einfluß gehört, während andererseits — auch das zeigt die Tabelle des Herrn v. Dallwitz scharf auf — dem bürgerlichen Element bereitwillig diejenigen Stellen überlassen werden, bei denen weniger „regiert“ als gearbeitet wird. Nach der ministeriellen Statistik sind nämlich von 244 Vorkantons Räten 214 und von 45 Oberverwaltungsgerichtsräten 41 bürgerlich! Ein merkwürdiger „Zufall“ fährnab, daß in Preußen der Adel überwiegend für die einflußreichen, das bürgerliche Element überwiegend für die arbeitsreichen Ämter die entsprechende „Befähigung, Tüchtigkeit und besondere Eignung“ mit sich bringt!

Zum Studentenkreis in Hannover.

Hannover, 21. Jan. Der Landwirtschaftsminister hat an den Direktor der Agrarischen Hochschule, Geh. Rat Dr. Dammann telegraphisch die Aufforderung gerichtet, dem streifenden Studenten anheimzufallen, innerhalb einer angemessenen Frist die Vorlesungen in der Hochschule wieder zu besuchen, sonst würde ihnen das laufende Studiensemester nicht angerechnet werden.

Abdul Hamids Depots.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Der Finanzminister hat eine große Anleihe, daß die zur Verfügung des Staates der Deutschen Bank zuzubehaltenden Depots des abgesetzten Sultans im Gesamtbetrag von etwa 13 Millionen Mark an die Deutsche Bank übertragen werden, um dort für Rechnung des türkischen Staatsfiskus weiter verwaltet zu werden. Die Depots sind in deutsches, französisches und englisches Staatspapier angelegt.

Verständigung zwischen Ärzten und Krantentassen.

Angeregt durch parlamentarische Beratungen über die Artfrage in der neuen Reichsversicherungsordnung wird in der Tagespresse auf einen Weg der Verständigung zwischen Krantentassen und Ärzten hingewiesen, der gefaßt sein soll durch ein Abkommen zwischen dem Zentralverband deutscher Betriebskrantentassen einerseits und dem Reichsverband deutscher Ärzte andererseits.

Dieses Abkommen ist schon deshalb bedeutungsvoll, weil der sogenannte Reichsverband deutscher Ärzte mit einem Anteil von 170 Mitgliedern nach allgemeiner Ueberzeugung der Ärzteschaft überhaupt nicht mehr besteht; sollte diese Auffassung unzutreffend sein, so besteht der Reichsverband jedenfalls nur noch dem Namen nach, und seine Kundgebungen gehen lediglich von seinem Vorsitzenden und Gründern aus. Die deutsche Ärzteschaft andererseits ist organisiert in dem 24 000 Ärzte umfassenden Deutschen Ärztevereinsbund und dessen wirtschaftlicher Abteilung, dem Leipziger Ärzteverband; der Reichsverband kann also wohl kaum als irgendeine berufene Interessensvertretung der deutschen Ärzte bezeichnet werden.

Parlamentarisches.

L. C. Von den Abge. Dr. Müller (Meiningen), Gehring, Hauptmann und Träger ist für die dritte Beratung der Strafgesetz-Novelle der Antrag gestellt worden:

1. die Erhöhung der Strafe in den Beleidigungsparagraphen wieder zu streichen und 2. den § 193 (Wahrung berechtigter Interessen) dahin zu erweitern, daß auch Verleumdungen, die zur Wahrnehmung öffentlicher Interessen auf politischem oder religiösem Gebiete gemacht werden, sowie wahrheitsgetreue Berichte über öffentliche Gerichtsverhandlungen, an deren Wiedergabe der Mittellende ein berechtigtes Interesse hat, und ähnliche Fälle nur insoweit strafbar seien, als das Vorhandensein einer Beleidigung aus der Form der Neuerung usw. hervorgeht.

Im Fall der Ablehnung dieses sehr wünschenswerten Antrages verlangen die genannten Herren einen Zusatz zum § 193, wonach eine Beleidigung strafbar ist, wenn sie im öffentlichen Interesse erfolgt und der Täter bei sorgfältiger Prüfung der Tatsachen hindurchgehenden Grund hatte, sie für wahr zu halten. — Diese Anregungen würden eine erfreuliche und notwendige Wänderung resp. Ergänzung des § 193 sein.

Katharinen-Orden. Demgegenüber muß bemerkt werden, daß schon bei den Riktern des Altertums Orden aber ardensähnliche Auszeichnungen für verdienstvolle Taten verliehen wurden. Bei den Römern wurden an tapfere Krieger nicht nur torques, catellae, armillae und fibulae (verschiedene Ketten, Bänder und Spangen), sondern coronae — Ehrenkränze — in mancherlei Abarten verliehen. Die Gräber der alten Ägypter erzählen von wirklichen Ordensverleihungen. Auf den Gräbern des mittleren Reiches wird der großen Feldherren oft nachgerühmt, daß sie mit dem „Gold der Tapferkeit“ ausgezeichnet worden sind. Dieses „Gold“ bestand nicht nur in Armbändern und Gürteln aus Edelmetall, sondern es werden oft auch Kransen, Löwen und Ketten erwähnt. Ein Halskettchen aus drei goldenen Ringen ist an einer Mumie in Habs gefunden worden; eine Herzogsherrschaft weist darauf hin, daß es sich um eine Auszeichnung für treue Dienste handelte.

Den Gegnern der Orden mag es einen gewissen Trost gewesen sein, daß Orden vergrüßlicht sind. Von den vielen Ordensherren der Vergangenheit ist eine sehr große Anzahl erloschen. Der historische Wiedersinn konnte vor 7 Jahrhunderten schon allein in Deutschland 150 erloschene Orden nennen. Dahin gehören u. a. der Konfordinorden des Großherzogs von Frankfurt, der Guelphenorden in Hannover, der Hausorden vom Goldenen Löwen und der Orden vom eisernen Helm des früheren Königreichs. Dafür entfielen aber auch neue Orden. England verlorste z. B. bei der Thronbesteigung der Königin Viktoria über 5 Orden, die hat heute deren 16. Gar keine Orden kennen Bolivien und Chile, Brasilien hat einen einzigen, ebenso Norwegen. Die meisten Orden haben England und Spanien, nämlich je 16, dann kommt Oesterreich-Ungarn mit 13, hiermit Preußen mit 12 und Bayern mit 11. Die Vereinigten Staaten, die heute nur noch eine Rettungsmedaille kennen, haben einst auch einen Orden besessen, den 1783 gestifteten Cincinnati-Orden.

Ein Witzwort mag diese Etage befriedigen, die nicht den geringsten Anspruch auf Vollständigkeit erhebt: Wie viele Arten von Orden gibt es? Vier, so sagt ein Offizierswit, nämlich erdiente, erdiente, erdiente und erdienter!

Heer und Flotte.

Der Feldmarschallstab im Cornister — vor vierzig Jahren.

M. p. Es ist eine mangelhaft bekannte Tatsache, daß wie anno 1866, so auch im Feldzuge 1870/71 eine Anzahl von Unteroffizieren zu Offizieren befördert wurde. Es genügt aber, wie allgemein angenommen wird, hierzu nicht die Ernennung durch den obersten Kriegsherrn, sondern wie bei jedem anderen Beamten mußte diese Beförderung durch das betreffende Militärkorps vorübergehen. Ausschlaggebend für solche besonderen Beförderungen war längeres persönliches Wappherrschaft vor dem Feinde, also nicht etwa ein einzelner Tapferkeitssatz, sondern der Beweis eines höheren Maßes an tatsächlicher Intelligenz. In Verbindung mit dieser Erinnerung aus großer Zeit soll nicht unerwähnt bleiben, daß die Mehrzahl dieser Kriegsoffiziere nach Eintritt des Friedensverhältnisses in der neuen Würde sich absolut nicht wohlgefühlt hat und meist früh zu anderen Berufsarten überging. Zum General hat es keiner, zum Regimentskommandeur nur einer gebracht; zwei haben ihre Laufbahn als Stabsoffizier und Bezirkskommandeur beschloffen.

Fast unbekannt dürfte aber sein, daß in zwei Fällen Unteroffiziere in Frieden die Paulette erhalten. Allerdings handelt es sich beide Male um Soldaten adeliger Häuser, von denen einer die Unteroffizierswürde bekleidete, der andere auf dem Kapitalantennege die Tapferkeit erlangt hatte. Beide stammten von mittellosem Eltern, die außer Stande waren, etwas Besonderes für die Erziehung ihrer Söhne zu tun. Beide junge Leute hatten das Glück, in den Offizierskorps ihrer Truppenteile vermögendere Gönner zu finden, die sich mit Rücksicht auf ihre Familie ihrer annehmen, ihnen Unterricht erteilen ließen und endlich den Weg zur Offizierslaufbahn zu eröffnen wußten. Der S o h n des einen dieser aus dem Unteroffiziersstande heromgangeren Offiziere bekleidete heute den hohen Rang eines kommandierenden Generals.

Wintersport im Heere.

* Aus dem Osten schreibt uns ein Frontoffizier:

Nachdem sich der Kolenport im Heere Eignung und Beliebtheit verschafft hat und den Mannschaften in ihren Freizeitstunden gesunde Beschäftigung und Bewegung in frischer Luft bietet, gewinnt nun auch der Wintersport an, in der Truppe Anhänger zu sammeln. Früher kannten fast nur die an den Geseßen liegenden Regimenter und die Sibirischer Jäger im Winter die Schneehöhe und nahmen damit dienliche und andere Gärten vor. Jetzt aber wird er zu Sportsachen auch in anderen Gegenden des Deutschen Reiches benutzungsfindet, mo früher andere des Jahreszeit Sport begahe. So kann man jetzt in Ost- und Westpreußen, mo der uraltlich-haltliche Sibirier und seine Ausläufer ein geeignetes Gelände bieten, des öfteren Mannschaften der Fußtruppen mit Schneeschuhen vor die Tore der Garnisonen wandern sehen, was von den Vorgesetzten und allen Freunden der Armee freudig begrüßt wird. Denn jedes Mittel kann nur willkommen sein, durch das der junge Soldat sich willig und gern von dem entwerdenden Einfluß der Kneipe und Tanzböden fernhalten läßt.

Aus den Kolonien.

Inder für Deutsch-Ostafrika.

DKG. Die „Deutsch-afrikanische Zeitung“ vom 23. Dezember schreibt: „Der gestrige Bombendampfer brachte wieder eine große Anzahl Inder, Männer, Weiber und Kinder, von Bombay. Die Neuanfänger, denen zum größten Teil die Arbeit aus den Augen schaut, fallen zunächst ihren eigenen hier anfalligen Vorkommen vor. Sie sind soviel Äußerlich aufgeputzt haben, daß sie selbst mit dem Warenhändler in der üblichen Weise beginnen können. Man muß gestehen, daß dieser bei jeder Ankunft eines Bombendampfers sich wiederholende Vorgang, der durch die billigen Tarife der Deutsch-Ostafrika-Linie und der Sibirischen Westlichen Dampflinie sehr gefördert wird, im Herzen jedes Kolonialbesitzers recht gewöhnliche Gesichte erweckt. Der fromme Wunsch, die ganze Handelsreise zum Teufel gehen, konnte gestern an mehr als einer Stelle geäußert werden. Ganz besonders schämte daran bild unsere Kolonialbeamten, die gezeugten sind, den schmutzigen Munder, den diese Russenwandler mitbringen und der in vieler Hinsicht dem eines russischen Zuben ähnlich ist, auf verächtliche Gegenstände zu durchfallen. Abgesehen von dem Uebelstand dieser Arbeit, ist auch die Gefahr vorhanden, daß sich die Beamten durch die Beibringung des Wunders eine ansteckende Krankheit zuziehen.“

Bekanntlich müssen We i ß e, a u ß e r d i e s i g e, die den Boden eines deutschen Schutzgebietes betreten, sich über den Besitz einer gewissen Gebühme ausweisen. Wird nicht an inländische Zuvanderer dieselbe Forderung gestellt?

Ausland.

S Aus Paris meldet eine „L.-A.“-Depeche: Briands Sozialpolitik.

In seiner von allen Parteien der Deputiertenkammer mit großer Aufmerksamkeit angehörten Rede über die Stellungnahme der Regierung zum revolutionären allgemeinen Arbeiterverband führte Briand aus, daß die Auflösung eines aus 300000 Arbeitern zusammengekommenen Zentralorgans wenig erfolgversprechend wäre. Der Minister meint, man könne darauf rechnen, daß der besonnenere Teil der Arbeiterschaft in absehbarer Zeit sich von den Führern der Zentralstelle emanzipieren werde; schon jetzt Anzeichen dafür vorhanden.

In diesem Augenblick rief ein der revolutionären Partei angehöriger Erbarbeiter von der Galerie: „Was Sie da sagen, ist nicht wahr. Es ist absolut nicht wahr.“ (Großer Lärm.) Der Mann wurde aus dem Saal geführt, und Briand schloß seine Rede mit den Worten:

„Ich halte es für das Richtige, den Wünschen der besonnenen Arbeiter nach Möglichkeit entgegenzukommen. Geben wir den gemeinschaftlichen Organisations neue Mittel der Bekämpfung, zeigen wir ihnen den richtigen Weg, Eigentum zu erwerben, wirken wir jener Verengung der großen Majorität, der patriotisch gesinnten Syndikate durch selbstbenutzte Reformen kräftig entgegen, und beschränken wir uns darauf, jeden einzelnen staatsgefährlichen Akt der Vaterlandslosigkeit durch die zuständigen Gerichte sühnen zu lassen. Die Zustimmung einer solchen Sozialpolitik erblicke ich von der Kammer.“

In der Sitzung der Deputiertenkammer wurde das Budget des Ministeriums des Innern angenommen. Im Verlauf der

Gratisaustausch

geschätzlicher Adven aller Art für Abonnenten. Keine Provision, nur direkte Vermittlung. Beste Erfolgschance. Man verlange Prospekt. H. Winter, Frankfurt a. M., 25, 1789, Humboldtstr. 92, p.

Adolf Müller
Halle
Königsplatz
Kornul. 1943

ferbig:
Autotypen-Holzschnitte
Zinkätzungen
in erstklassiger Ausführung
besonders in bester Wiedergabe
des Originalkoloriertes.
Eigene Fabrikate. Elektr. Betrieb

Geldschranke Kassetten
spottbill. aber geb. Preisist. umsonst
H. F. Steinbach, Markt 11, Haus 10, Th.

Wollene mit der
Sand gefüllte **Socken**
empfiehlt H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84.

Mittlerer **Geldschrank**,
u. Klein
gebrauchte **Pianos** zu best.
Preisen, R. Ullrichstr. 15.

Seldenswolle,
nicht einfaulen, nicht fäulen.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Unser **Räumungs-Verkauf** hat begonnen.

Die ständige Entwicklung unseres Geschäfts macht es erforderlich, dass wir sämtliche Etagen unseres umfangreichen Geschäftshauses zu Verkaufsräumen ausbauen. Um vor Beginn des bevorstehenden

Erweiterungsbaues

Platz zu schaffen, verkaufen wir grosse Posten
emaillierte Geschirre, Glas, Porzellan, Steingut,
Nickel- u. Luxuswaren, Holzwaren, Lampen, Figuren, Nippes, Aluminium usw.

zu ganz bedeutend
oft weit unter die Hälfte herabgesetzten Preisen.

Günstigste Gelegenheit, komplette Kücheneinrichtungen billig einzukaufen.

Burghardt & Becher Leipzigerstrasse 10.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

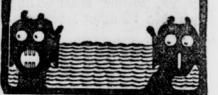
Buch über die Ehe
von Dr. Netan mit 30 Abbild.
hart 2.00 nur 1.- M., 6. u. 7.
Buch Nr. 8 hart 2.50 nur 3 M.,
Die gewinne ich in d. Literatur?
1.20 M., gegen Voreinsendung
über Nachnahme.

Ofen-Reinigen,
Reparaturen, Malerei,
C. Böhme, Schaarstr. 8,
- Tel. 2308.

Waschgefässe,
braucht u. billig, größte Auswahl,
Böttcheri Schulerhof 1, dicht am
Markt, 54, Rabatt. Ger. 1873

Telegramm

Frische
Cafelbutter,
1/2 Pfd. - Stück 63, 65, 68,
empfiehlt
Otto Gottschalk.



Waldsteins Pensionat und Erziehungs-Anstalt
für Schüler höherer Schulen
Halle a. S., Bernburgerstrasse 28 II, Fernsprecher 1293.
Für Stadtschüler nach Teilnahme an den tägl. Arbeits-
und Nachhilfestunden.

Dresden - Blasewitz, Schuberstraße 34.
Haushaltungspensionat für Töchter bess. Stände
von **M. Salkowski u. H. Ranke, vorm. A. Schoel.**
Besitzt Kochunterricht, Haushaltung, Waschen, Schneidern,
Staub, Banden, Fortbildungsunterricht in Deutsch, Sprachen,
Kunstsch. u. v. m. Empf. H. H. Prof.

Künstliche Zähne
Plomben Stützähne Reparaturen etc.
Willy Muder — am Leipziger Turm
Neue Promenade 16, I., Ecke Leipzigerstr.
Zahlreiche Anerkennungen. Teilzahlung. Telefon 3433.

Schöne Backform gratis
erhalten alle Kunden bei Zurückgabe von 100
Brotkrumen 10. Jedem **Germania-Pulver**
pulver à 10 Pf., 3 Pakete 25 Pf., ist der wert-
volle Bon jetzt aufgedruckt. Dieses produktive
Brot wird von jeder Hausfrau und Herrschaft freudig begrüßt.
Ungef. Anfert. Hoflieferant **Franz**, weitbekannte Drehbeker, Bad-
pulver, Pfeffer-Zucker, Halle a. S., Vertauselhof, Wärfelstraße
und die Markt führenden Geschäfte allerorts.

Vom Frühjahr bis J. s. sind täglich
1000-1200 Ltr. prima Milch
im ganzen oder in einzelnen Posten, frei Halle lieferbar,
zu verkaufen. Abbestellen wollen sich mit Preisabgabe unter
H. U. 5267 bei Rudolf Woffe, Halle S., melden.

Echtes Halberstädter Würstchen
in Dosen à 4, 8, 12, 24, 40, 50, 60,
70 und 80 Paar Inhalt.
oder lose à Paar 20 Pf. 3 Paar 50 Pf.
" " 10 " 3 " 25 "
" " 13 " 3 " 35 "
" " 11 " 3 " 30 "
" " 9 " 3 " 25 "

Bei Abnahme von Originalwaren u. großen Dosen Fabrikpreise.
Serner empfiehlt:
Echte Frankfurter Würstchen à Paar 30 Pf.
Begensburger " " 25 "
Jauersche " " 25 "
Hock " " 35 "

in hochfeiner feiner Ware.
Carl Otto Büsch
Kolonialwaren Delikatessen
obere Leipzigerstraße. Tel. 213.

Billige Kocherbsen.
Garantiert gute Viktoria-Erbson
100 Pfund zu 10.- Mark
50 " " 5.50
25 " " 3.-
gibt bis auf weiteres täglich ab
Stadt. Landgut Gmurtz.

Dr. Mellinshoff's Essenzen
zur einfachen und billigen Selbstbereitung von
Cognac, Rum, Arrac, Likören, Limonade-
Sirup, Grog-, Punsch-Extrakt etc.
für den Hausgebrauch sind, wie jeder Kenner der Ver-
hältnisse weiss, die ältesten und bewährtesten. à Flasche
75 Pf. zu haben in Drogerien u. Nahrungsmittelgeschäften,
wo unsere Plakate hängen. Man verlange gratis den
Prospekt: „Die Getränkedestillierkunst im Haushalt“
und achte auf unsere Firma
Dr. Mellinshoff & Cie., Bückeburg



M. B.Ä.R.

Konserven-Woche.
Selten billige Angebote!

Junge Schnittbohnen
2 Pfund-Dose 27 Pf.

Verlangen Sie Spezial-Preisliste.

M. B.Ä.R.
Nachf.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G.
(Alte Stuttgarter)

Gegründet 1854.

Versicherungsstand 955 Million. M.
Seither für die Versicherten erzielte Lebensschüsse 100 Million. M.

Auskünfte erteilen in Halle a. S.: Oberinspektor
H. Becker, Wuchererstr. 70, **Otto Korth**, General-
Agent, Leipzigerstr. 36.

Die Bank wird vertragsgemäss von der Landwirt-
schaftskammer für die Provinz Sachsen ihren Mitgliedern
zur Versicherungsnahme empfohlen.

Schreivarbeiten jeder Art,
wissenschaftl. u. geschäftl. Hand u. Maschine, Serviceleistungen
Hilfsarbeit, Genographie u. a. liefert
Hallische Schreibstube.
Gemeinnützige, unternehmer, Verschönerung Guts-
kräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden und Tage
aus- u. ins Haus und nach auswärts.
Ratstraße 6. Fernsprecher 17294. (476)

Helios-Bad
Leipzigerstrasse 30, am Turm
- Telefon 2867 -
renoviert.
Lichtbäder, Dampfbäder, Bestrahlungen, Massage,
Packungen, Kohlensäure-, Sol-, Moorextrakt- und
alle medizinischen Bäder.

Elektrische
Vierzellen- und Wechselstrombäder.
Aerztlich empfohlen.
Gewissenhafte, fachmännische Bedienung.
Grösste Sauberkeit.
Inh.: **E. Weidhaas.**

Separate Bade- und Ruhelageheit.

Die
Inventur-Ausverkäufe
gehen jetzt zu Ende!
Wir verkaufen trotzdem nicht zurückgesetzte, sondern
nur neueste course
Damen-Kleiderstoffe
für Frühjahr und Sommer
sowie
**Leinen, Baumwollwaren,
Aussteuer-Artikel etc.**
wie bisher zu
spottbilligen Ausnahme-Preisen!

Wir haben kein offenes Ladengeschäft!
Ehe Sie Ihren Bedarf decken, bitten wir, sich von unserem
vorteilhaften Angebot, sowie von unserer grossen Auswahl
in allen Artikeln persönlich zu überzeugen.

Geschw. Wolff, Spezialität:
Manufakturwaren, Reste.
Leipzigerstr. 37, pt., „Rotes Ross“
gegenüber
Tägl. Eingang von Neuheiten!

OXO
Bouillon-Würfel
der
Liebig Gesellschaft
geben mit kochendem Wasser
übergossen, schnell, bequem
und billig eine Tasse
guter Fleischbrühe.
Preis 5 Pfg. das Stück.



Unübertroffen
für skroföse, blutarme, schwächliche Kinder
und Erwachsene ist eine Kur mit welchem beliebten
Lahusen's „Jodella“-Lebertran
Leicht zu nehmen und zu vortragen. Preis Mk. 2.30
und 4.60. Weisen Sie Nachahmungen zurück.
Alleiniger Fabrikant Apotheker Wilhelm Lahusen in
Bremen. Frisch zu haben in allen Apotheken in
Halle und Umgebung.

